



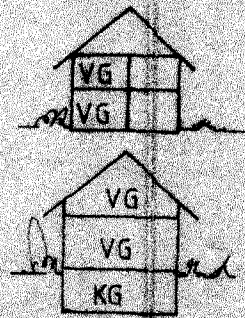
1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

WA	Allgemeines Wohngebiet	(§ 4 BauNVO)
WR	Reines Wohngebiet	(§ 3 BauNVO)
MI	Mischgebiet	(§ 6 BauNVO)
SW	Wochenendgebiet	(§ 10 BauNVO)
MD	Dorfgebiet	(§ 5 BauNVO)

Grenze zwischen Gebieten unterschiedlicher Nutzung

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 (1) Nr. 1 a BBauG, §§ 16 u. 17 BauNVO)

- II Zahl der Vollgeschosse (Z) als Höchstgrenze wie vorhanden
- I + D Vollgeschoss und 1 als VG anzurechnendes Dachgeschoss
Kniestock bis 0,50 m zulässig
Erdgeschoßhöhe 50 cm über natürlichem Gelände




3. BAUWEISE, BAULINTEN, BAUGRENZEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 1b BBauG; §§ 22 u. 23 BauNVO)

0 offene Bauweise

Baugrenzen

- Die Gestaltung der Haupt- und Nebengebäude hat in Anlehnung an die fränk. Bauweise zu erfolgen (Satteldach).

Dachgauben dürfen max. 1/2 der Firstlänge betragen. Sie sollten als Einzelgauben ausgeführt werden.

 Satteldach mit Angabe der Hauptfirstrichtung

Dachneigung Grad $45^\circ \pm 3^\circ$

Dacheinschnitte sowie asymmetrische Dächer sind nicht zugelassen.

Anlagen zur Energiegewinnung (Kollektoren, Absorber o. ä.) sind am Dach nur zulässig, wenn sie in ihre Gesamtfläche, Anordnung und im Material mit den übrigen Dachflächen abgestimmt sind.

Bezüglich der Dacheindeckung sollte ein



Satteldach mit Angabe der Hauptfirstrichtung
Dachneigung Grad $45^{\circ} \pm 3^{\circ}$

Dacheinschnitte sowie asymmetrische Dächer sind nicht zugelassen.

Anlagen zur Energiegewinnung (Kollektoren, Absorber o. ä.) sind am Dach nur zulässig, wenn sie in ihre Gesamtfläche, Anordnung und im Material mit den übrigen Dachflächen und der Dachhaut farblich abgestimmt sind.

Bezüglich der Dacheindeckung sollte ein roter Farbton gewählt werden.

Die Erdgeschoßfußbodenhöhe der baulichen Anlagen wird mit höchstens 0,5 m über dem bestehenden Gelände (Bergseite im Hanggelände) festgesetzt. Die Bauvorlagen sind daher mit Geländeprofilen zu versehen.



Empfohlene Garagenstellung

Garagen nur eingeschößig, Dachneigung, Dachform und Material des Hauptgebäudes

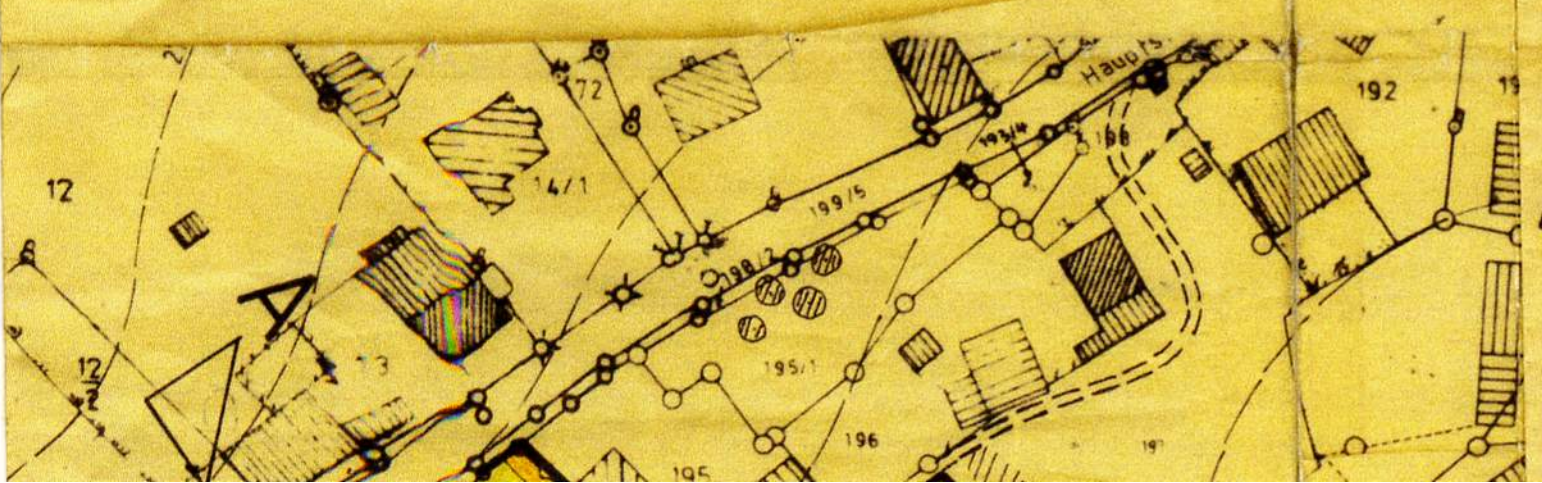
Bei Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücken ist die DIN 1986 zu beachten.

Auffallende grelle Farbstriche sowie stark kontrastierende Farbtöne sind bei Gebäuden und Einfriedungen nicht gestattet.

Dem Bauantrag ist ein nach Nivellement erstellter Geländeschnitt beizufügen.



Nur Einzelhäuser zulässig.



Einfriedungen (Art 107 (1) 4 BayBO sind innerhalb eines Straßenzuges hinsichtlich Art, Höhe und Farbe einheitlich auszuführen. Gesamthöhe, gemessen von der Oberkante der angrenzenden öffentl. Verkehrsfläche max. 1,20 m, Sockel dabei nicht höher als 0,20 m.

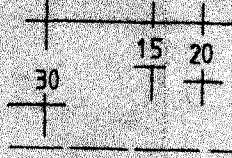
Material:
An den Straßen: senkrecht oder diagonal angeordnete Holzlatten imprägniert, Mauer oder Hecke,
sonst Maschendraht an Eisensäule mit Heckenhinterpflanzung.

7. SONST

==

—○—○—

8. KENNZ



VERKEHRSFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 BBauG)

- Straßenverkehrsfläche bestehend
- Straßenverkehrsflächen (Unterteilung der Straßenflächen)
- Fahrbahn mit Bürgersteig
- Fußweg
- Straßenbegrenzungslinie



Öffentliche Parkflächen



Sichtdreiecke sind von jeder sichtbehindernden Nutzung und Bepflanzung freizuhalten. Sträucher, Hecken und Einfriedungen dürfen eine Höhe von 0,80 m über Fahrbahn nicht überschreiten.

H I N W E

FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN (§ 9 Abs. Nr. 5 und 7 BBauG)



Trafostation



Wasserbehälter



Wasserwerk



Lagerplatz für feste Abfallstoffe

Die Verlegung von Erdkabeln, die der Stromversorgung des Siedlungsgebietes dienen, ist zu gestatten, soweit diese innerhalb der Grundstücke - etwa 1,00 m parallel zur


1. Grundstü


2. Kortenze


GRUNDFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 8 BBauG)


3. Vorhande

FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN (§ 9 Abs. Nr. 5 und 7 BBauG)

 Trafostation

 Wasserbehälter

 Wasserwerk

 Lagerplatz für feste Abfallstoffe

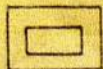
Die Verlegung von Erdkabeln, die der Stromversorgung des Siedlungsgebietes dienen, ist zu gestatten, soweit diese innerhalb der Grundstücke - etwa 1,00 m parallel zur


1. Grundstf


2. Kartenze


3. Vorhande


GRUNDFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 8 BBauG)

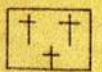
 Grundfläche


 Grünanlage

Spielplatz 

 Sportplatz



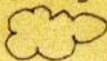
Dauerkleingarten 

 Friedhof

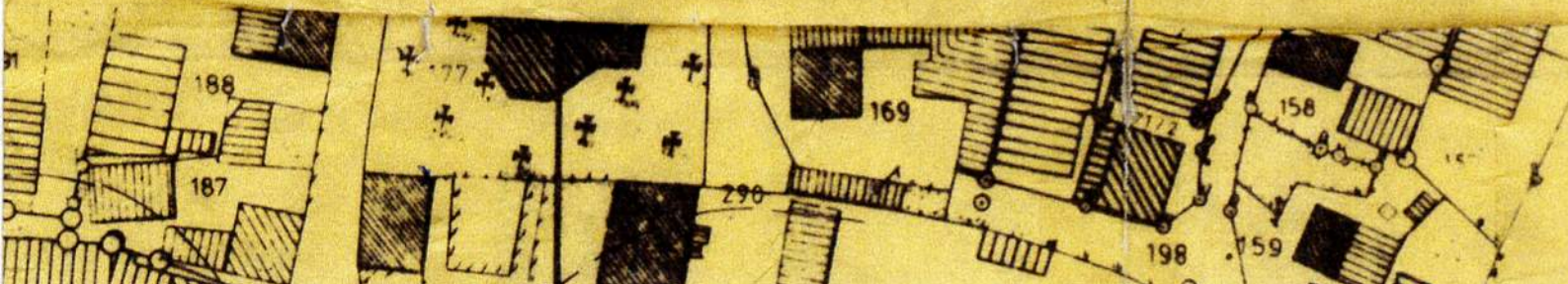
Parkanlage 

Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind durch heimische Hecken, Baum- und Buschgruppen zu gliedern. Vorhandener Baumbestand ist nach Möglichkeit zu erhalten.

Pflanzgebot für

Einzelbäume  Baumgruppen  Buschgruppen  geplant

Flächenhafte Anpflanzungen  bestehend



7. SONSTIGE DARSTELLUNGEN UND FESTSETZUNGEN

— — — — — Mit Leitungsrechten belastete Flächen
(§ 12 (1) 2 BBauG)

————— Planungsbereich

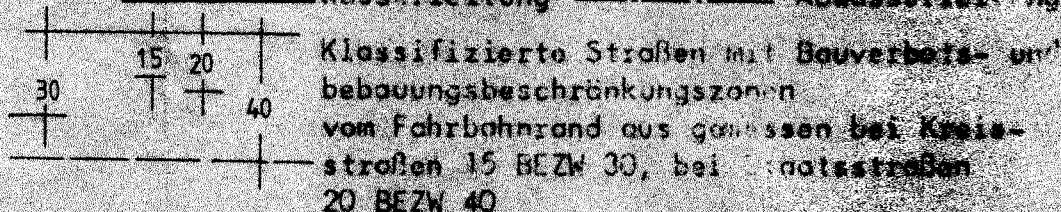
————— Geltungsbereich (Grenze des räumlichen
Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
§ 9 (1) 6. BBauG)

○ — ○ — ○ — Abgrenzung mit unterschiedlicher Nutzung
(§ 16 Abs. 4 BauNVO)

8. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

— — — — — 7,5 7,5 — — — — — Elektrizitätsfreileitung Schutzstreifen

W — — — — — A — — — — — Wasserleitung Abwasserleitung

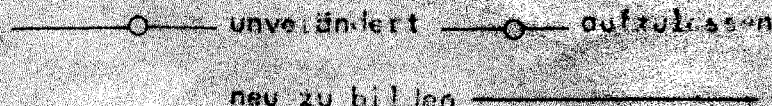


▲ Ortsdurchfahrtsgränze

H I N W E I S E

Die Planunterlage und die Höhendarstellung im Bebauungsplan beruhen auf Vergrößerung aus dem M 1 : 5.000 in den M 1 : 1.000. Sie kann daher nicht Richtlinie für die tatsächlichen Verhältnisse sein. Die genauen Maße und Höhenverhältnisse sind vor einer Beplanung an Ort und Stelle zu ermitteln.

1. Grundstücksgrenzen



2. Kartenzeichen

Flurnummern der Grundstücke
Höhenlinien

3. Vorhandene Gebäude

Der Er
§ 2 BB
K. d. l.
öffent
öffent
de V
durch

Der Ge
07.12.
beschl

Das Landratsamt Forchheim
BauGB i.V. mit § 6 Abs. 1
Landratsamt Forchheim
Abt. 4/610-91
Forchheim, den 25.06.
TR
Thiel, Oberregierungsrat

die So
in Hof
vom
tritt

Ortsdurchfahrtsgränze

HINWEISE

Die Planunterlage und die Höhendarstellung im Bebauungsplan beruhen auf Vergrößerung aus dem M 1 : 5.000 in den M 1 : 1.000. Sie kann daher nicht Richtlinie für die tatsächlichen Verhältnisse sein. Die genauen Maße und Höhenverhältnisse sind vor einer Bauplanung an Ort und Stelle zu ermitteln.

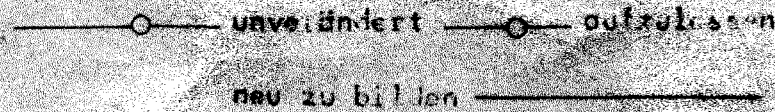
Das Landratsamt Forchheim
BauGB i.V. mit § 6 Abs.

Landratsamt Forchheim
Abt. 4/610-91
Forchheim, den 25.06.91

Thiel
Thiel, Oberregierungsrat

*Die Bette
u. Hofe
vom
Friede*

1. Grundstücksgrenzen



2. Kartenzeichen

Flurnummern der Grundstücke
Höhenlinien

3. Vorhandene Gebäude



Die Bekanntmachung des
blatt Nr.28 vom 12.Juli
in Kraft.

Kirch Ehrenbach, den 15.

Klupp
.....
1. Bürgermeister



15/3

0,4 = Spielplatzflächenzahl
 lt. Plan seitlich v.o.

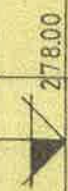
E = nur Erweiterung
 zulässig

bestehend

Schützenstrasse

Strasse A

FO 2



279.00
 280.00

16.50

44

285.00

72.50

290.00

67

SETZUNGEN

belastete Flächen

enze des räumlichen
Bebauungsplanes

schiedlicher Nutzung

ICHE ÜBERNAHMEN

ung Schutzstreifen

Abwasserleitung

en mit Bauverbots- und
gszonen

gemessen bei Kreis-
bei Ortsstraßen

die Höhendarstellung
hen auf Vergrößerung
n den M 1 : 1.000. Sie
tlinie für die tatsächli-
n. Die genauen Maße und
d vor einer Bauplanung
ermitteln.

aufzulisten

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 BBauG vom 18.02.1985 bis 18.03.1985 in der *Verwaltungsgemeinschaft Kirchheurnbach* öffentlich ausgelegt. Die Bekanntgabe über Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung erfolgte am 08.02.1985 im *Mitteilungsblatt* der VG Nr.6 vom 08.02.1985 durch

Kirchheurnbach

..... den *8.2.1985*



..... *[Signature]*

1. Bürgermeister

Der Gemeinderat **Kirchheurnbach** hat mit dem Beschluß vom *07.12.1987*..... den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.

Kirchheurnbach

..... den *7.12.1987*



..... *[Signature]*

1. Bürgermeister

Das Landratsamt Forchheim hat den Bebauungsplan mit Bescheid vom **25.06.91** Nr. 4/610-91 gemäß § 11 BauGB i.V. mit § 6 Abs. 2 und 4 des BauGB genehmigt.

Landratsamt Forchheim
Abt. 4/610-91
Forchheim, den 25.06.91



TR
Thiel, Oberregierungsrat

Die Bekanntmachung des genehmigten Bebauungsplanes "Hafache" erfolgte im Mitteilungsblatt Nr. 2 vom 15.01.1988. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan gem. § 12 BauGB in Kraft.

Kirchheurnbach


..... den *18.1.1988*




..... *[Signature]*

1. Bürgermeister

andene Gebäude

Wohngebäude 

Neben- und Gewerbegebäude 

Die Bekanntmachung des genehmigten Bebauungsplanes "Hofäcker" erfolgte im Mitteilungsblatt Nr.28 vom 12.Juli 1991. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Kirchhrehnbach, den 15.7.91

.....
1. Bürgermeister



SCHNITT A-A

Strasse C

7. SONSTIGE DARSTELLUNGEN UND FESTSETZUNGEN

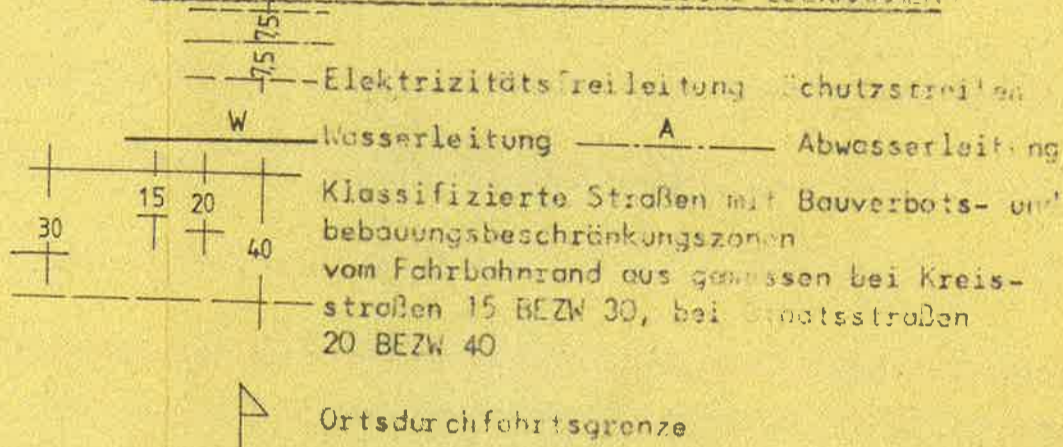
----- Mit Leitungsrechten belastete Flächen
(§ 12 (1) 2 BBauG)

----- Planungsbereich

----- Geltungsbereich (Grenze des räumlichen
Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
§ 9 (1) 6. BBauG)

○ ○ ○ Abgrenzung mit unterschiedlicher Nutzung
(§ 16 Abs. 4 BauNVO)

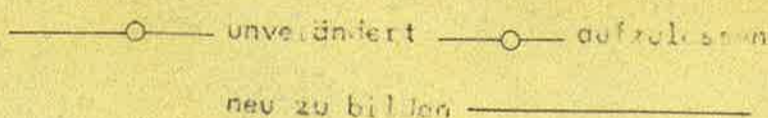
8. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN



HINWEISE

Die Planunterlage und die Höhendarstellung im Bebauungsplan beruhen auf Vergrößerung aus dem M 1 : 5.000 in den M 1 : 1.000. Sie kann daher nicht Richtlinie für die tatsächlichen Verhältnisse sein. Die genauen Maße und Höhenverhältnisse sind vor einer Bauplanung an Ort und Stelle zu ermitteln.

1. Grundstücksgrenzen



2. Kartenzeichen

Flurnummern der Grundstücke

Höhenlinien

3. Vorhandene Gebäude

Wohngebäude

Neben- und Gewerbegebäude

BO sind
ichtlich
uszuführen.
kante der
che
öher als

iegonal an-
Mauer oder

mit Hecken-

lung der

tbehindern-
halten.
en dürfen
n nicht

Abs. Nr. 5
(7 BBauG)

erbehälter

platz für
Abfall-
e

der Strom-
dienen, ist
alb der
l zur

ielplatz

uerklein-
rten

rkanlage

flächen
und
her Baum-
halten.

ruppen

Der Entwurf des
§ 2 BBauG vom
Kirchh...
öffentlich aus
öffentlichen Au
de VG Nr. 6
durch

Kirch...



Der Gemeinderat
07.12.1987...
beschlossen.

Kirch...



Das Landratsamt Forchheim hat den
BauGB i.V. mit § 6 Abs. 2 und 4 d

Landratsamt Forchheim
Abt. 4/610-91
Forchheim, den 25.06.91

Tiel, Oberbürgermeister



Die Bekanntmachung
"Hofacker" es
vom 15.01.1
tritt des Beba

Kirch...



Die Bekanntmachung des genehmigten
blatt Nr.28 vom 12.Juli 1991. Mit
in Kraft.

Kirchh...bach, den 15.7.91

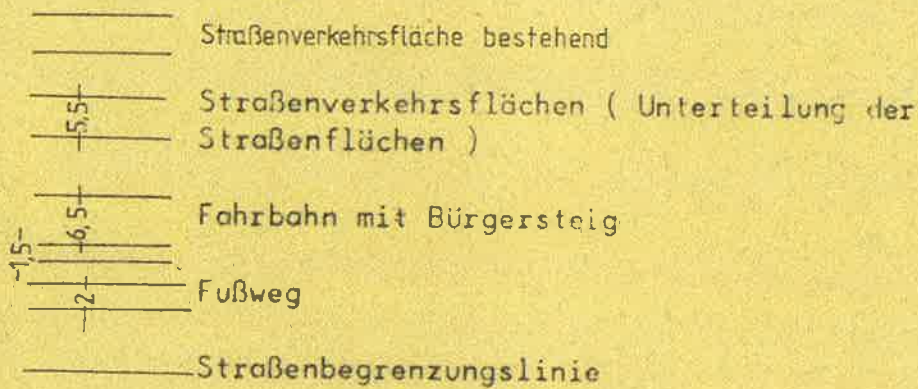
Klupp
1. Bürgermeister

250

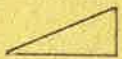
Einfriedungen (Art 107 (1) 4 BayBO sind innerhalb eines Straßenzuges hinsichtlich Art, Höhe und Farbe einheitlich auszuführen. Gesamthöhe, gemessen von der Oberkante der angrenzenden öffentl. Verkehrsfläche max. 1,20 m, Sockel dabei nicht höher als 0,20 m.

Material:
An den Straßen: senkrecht oder diagonal angeordnete Holzlatten imprägniert, Mauer oder Hecke,
sonst Maschendraht an Eisensäule mit Heckenhinterpflanzung.

VERKEHRSELÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 BBauG)



Öffentliche Parkflächen



Sichtdreiecke sind von jeder sichtbehindernden Nutzung und Bepflanzung freizuhalten. Sträucher, Hecken und Einfriedungen dürfen eine Höhe von 0,80 m über Fahrbahn nicht überschreiten.

FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN (§ 9 Abs. Nr. 5 und 7 BBauG)



Trafostation



Wasserbehälter



Wasserwerk



Lagerplatz für feste Abfallstoffe

Die Verlegung von Erdkabeln, die der Stromversorgung des Siedlungsgebietes dienen, ist zu gestatten, soweit diese innerhalb der Grundstücke - etwa 1,00 m parallel zur

GRUNDFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 8 BBauG)

7. S

8. K

H I I

1. Grün

2. Kart

3. Vorh





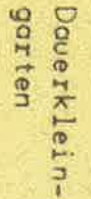


Sichtdreiecke sind von jeder sichtbehindernden Nutzung und Bepflanzung freizuhalten. Sträucher, Hecken und Einfriedungen dürfen eine Höhe von 0,80 m über Fahrbahn nicht überschreiten.

FLÄCHEN FÜR VERSORGNUNGSEINRICHTUNGEN (§ 9 Abs. Nr. 5 und 7 BBOG)

-  Trafostation
-  Wasserwerk
-  Wasserbehälter
-  Lagerplatz für feste Abfallstoffe

Die Verlegung von Erdkabeln, die der Stromversorgung des Siedlungsgebietes dienen, ist zu gestatten, soweit diese innerhalb der Grundstücke - etwa 1,00 m parallel zur

GRÜNLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 8 BBOG)

-  Grundfläche
-  Grünanlage
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Dauerkleingarten
-  Friedhof
-  Parkanlage

Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind durch heimische Hecken, Baum- und Buschgruppen zu gliedern. Vorhandener Baumbestand ist noch Möglichkeit zu erhalten.

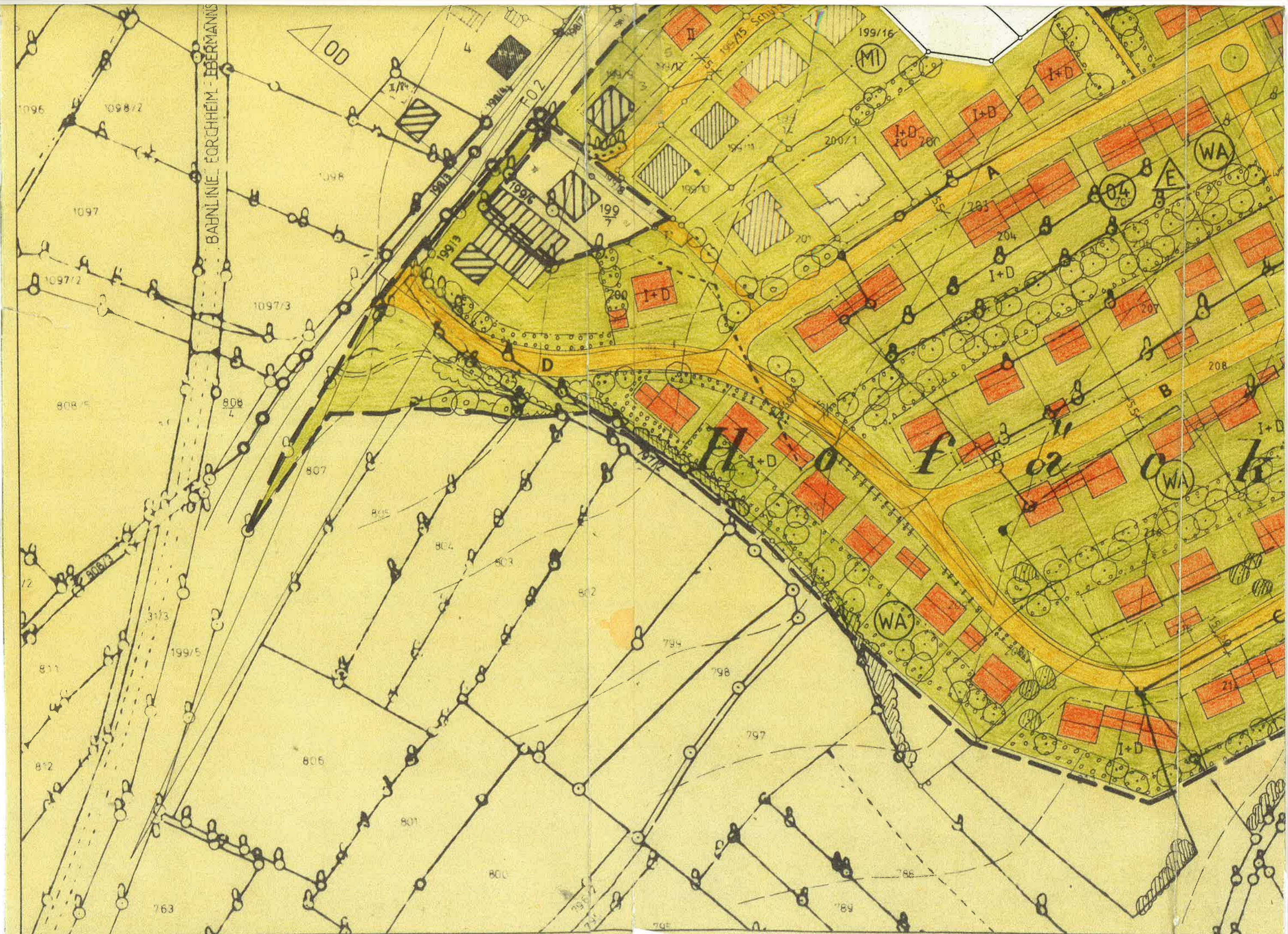
Pflanzgebot für

- Einzelbäume 
- Baumgruppen 
- Buschgruppen 
- Flächenhafte Anpflanzungen  bestehend
- geplant

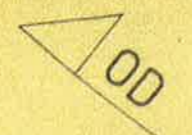
3. Vorh

2. Kurt

1. Grun



BAHNLINE EORCHEIM-IBERMANNIS



1096 1098/2

1097

1097/2

1097/3

808/5

808/7

807

815

804

803

802

811

199/5

812

806

801

800

763

767/2

765

797

794

798

786

789

199/16

MI

200/1

I+D 200

I+B

I+D

WA

A

04/20

E

I+D

203

204

208

B

I+D

II

f

02

WA

b

WA

WA

21

I+D

6

Bezüglich der Dacheindeckung sollte ein roter Farbton gewählt werden.

Die Erdgeschoßbodenhöhe der baulichen Anlagen wird mit höchstens 0,5 m über dem bestehenden Gelände (Bergseite im Hangelände) festgesetzt. Die Bauvorlagen sind daher mit Geländeprofilen zu versehen.

 Empfohlene Garagenstellung

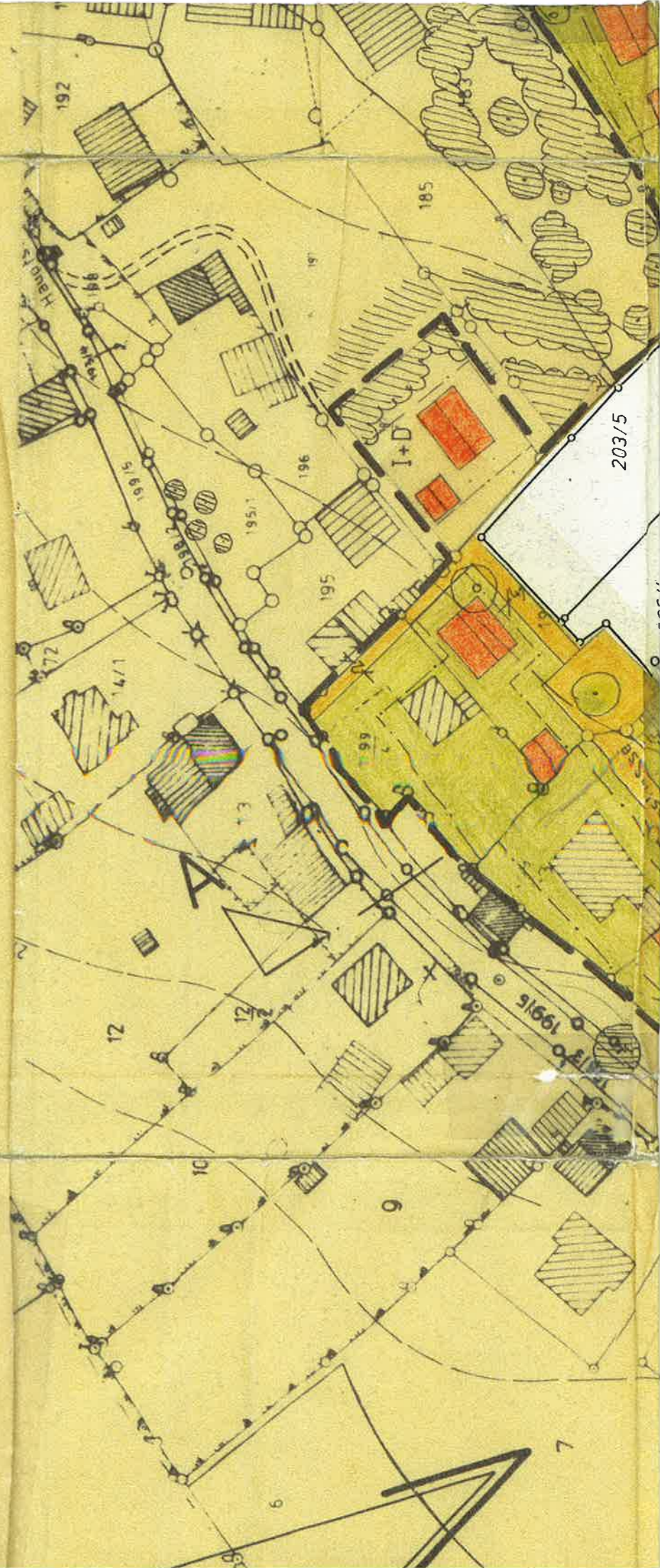
Garagen nur eingeschößig, Dachneigung, Dachform und Material des Hauptgebüdes

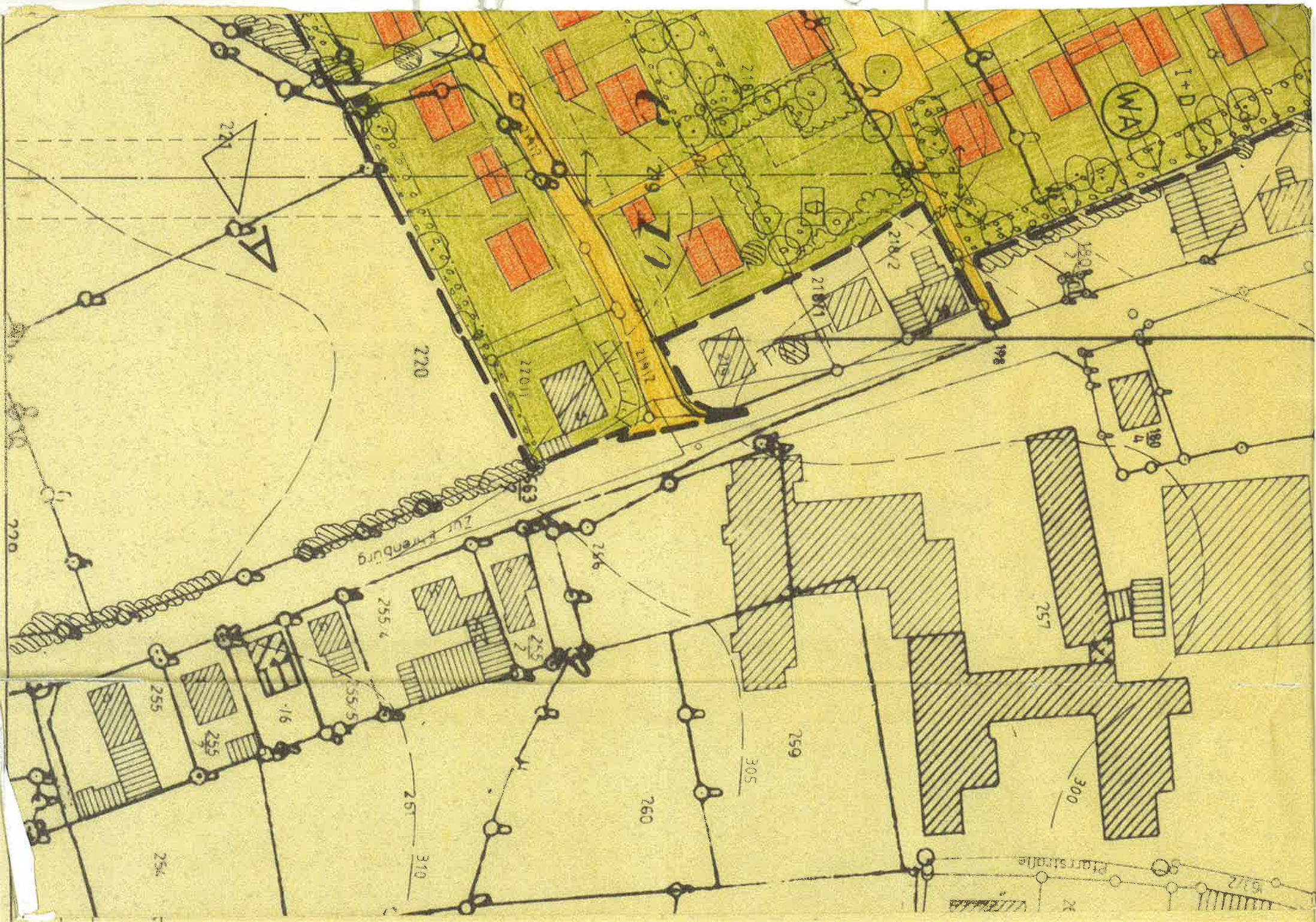
Bei Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücken ist die DIN 1986 zu beachten.








Auffallende grelle Farbenstriche sowie stark kontrastierende Farböne sind bei Gebäuden und Einfriedungen nicht gestattet.

Dem Bauantrag ist ein nach Nivellement erstellter Geländeschnitt beizufügen.

 Nur Einzelhäuser zulässig.









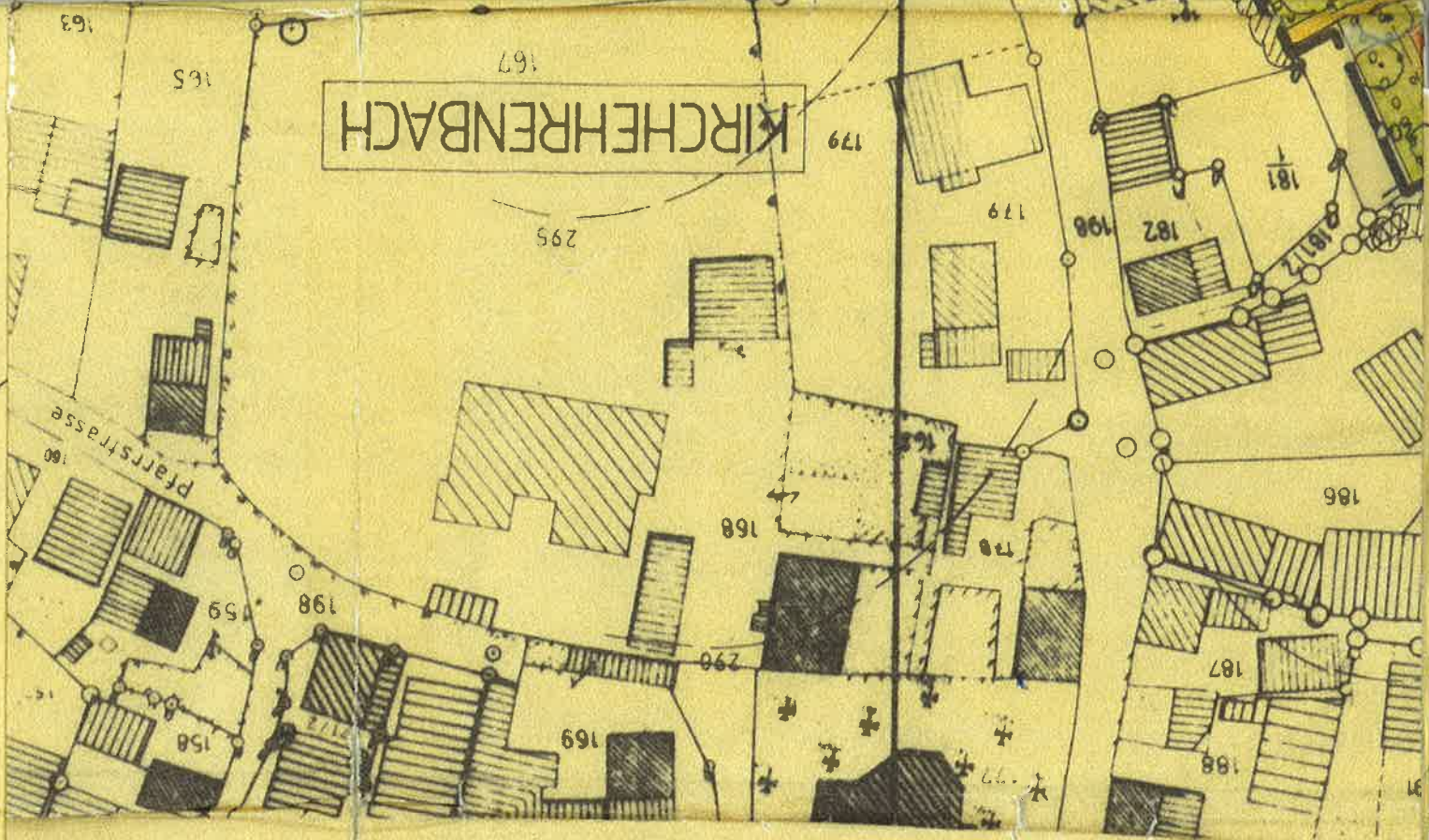


-  Grundfläche
-  Grünanlage
-  Sportplatz
-  Friedhof
-  Dauerklein-garten
-  Parkanlage
-  Spielplatz

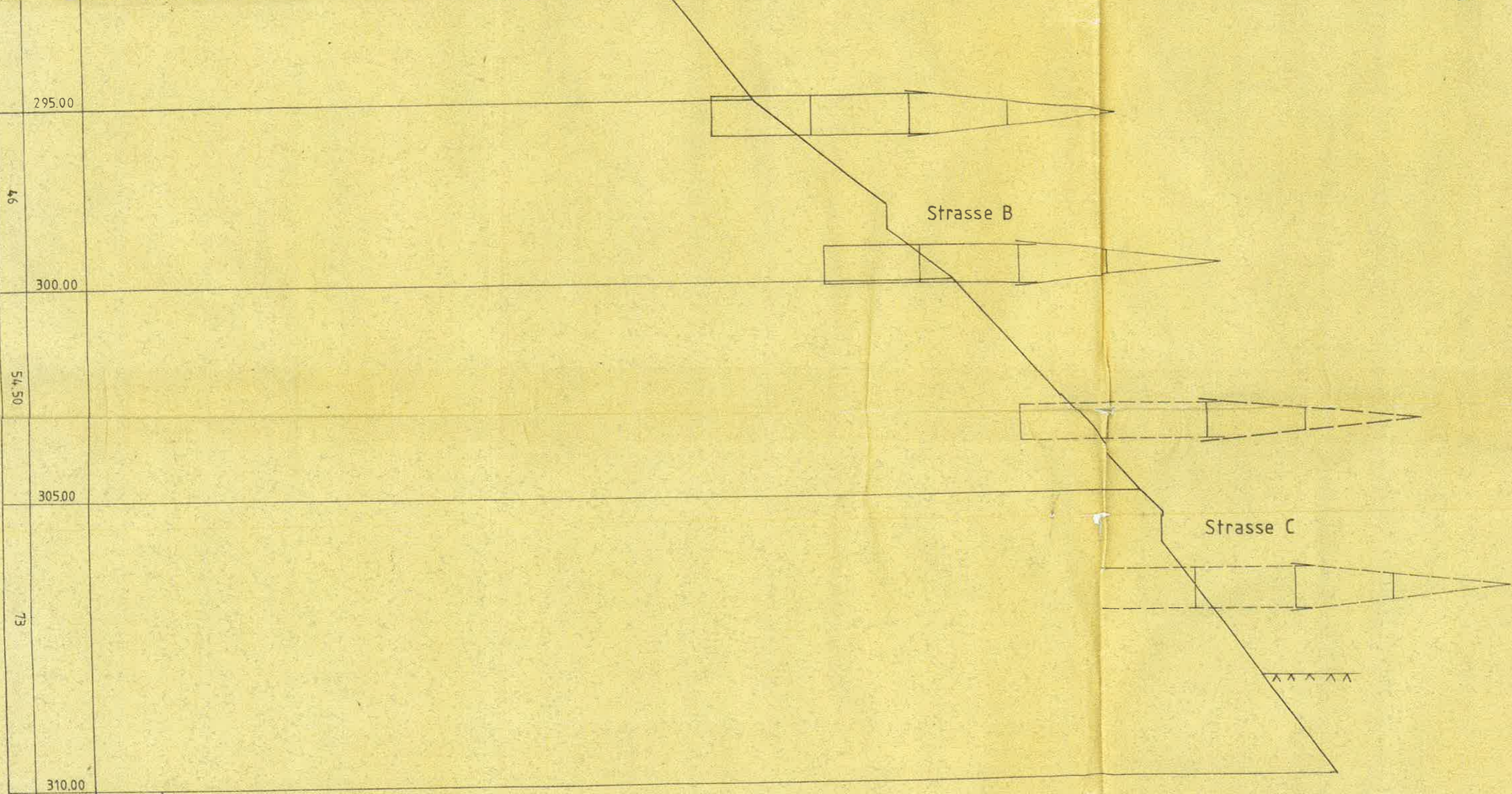
Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind durch heimische Hecken, Baum- und Buschgruppen zu gliedern. Vorhandener Baumbestand ist nach Möglichkeit zu erhalten.

Pflanzgebot für

-  Einzelbäume
-  Baumgruppen
-  Buschgruppen
-  Flächenhafte Anpflanzungen
-  geplant
-  bestehend



A



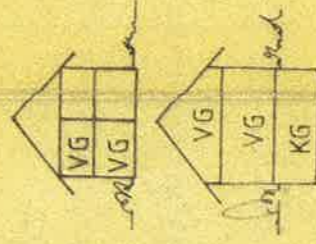
At ch ...

A Ge M

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

WA	Allgemeines Wohngebiet	(§ 4 BauNVO)
WR	Reines Wohngebiet	(§ 3 BauNVO)
MI	Mischgebiet	(§ 6 BauNVO)
SW	Wochenendgebiet	(§ 10 BauNVO)
MD	Dorfgebiet	(§ 5 BauNVO)

Grenze zwischen Gebieten unterschiedlicher Nutzung



2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 (1) Nr. 1 a BBauG, §§ 16 u. 17 BauNVO)

- II Zahl der Vollgeschosse (Z) als Höchstgrenze wie vorhanden
- I + D Vollgeschöß und I als VG anzurechnendes Dachgeschöß
Kniestock bis 0,50 m zulässig
Erdgeschößhöhe 50 cm über natürlichem Gelände

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 1b BBauG; §§ 22 u. 23 BauNVO)

0 offene Bauweise

----- Baugrenzen

Die Gestaltung der Haupt- und Nebengebäude hat in Anlehnung an die fränk. Bauweise zu erfolgen (Satteldach).

Dachgauen dürfen max. 1/2 der Firstlänge betragen. Sie sollten als Einzelgauen ausgeführt werden.



Satteldach mit Angabe der Hauptfirstrichtung

Dachneigung Grad $45^{\circ} \pm 3^{\circ}$

Dacheinschnitte sowie asymmetrische Dächer sind nicht zugelassen.

Anlagen zur Energiegewinnung (Kollektoren, Absorber o. ä.) sind am Dach nur zulässig, wenn sie in ihre Gesamfläche, Anordnung und im Material mit den übrigen Dachflächen und den Dachflächenbauteilen technisch abgestimmt sind.

Bezüglich der Dacheindeckung sollte ein roter Farbton gewählt werden.

Die Erdgeschößfußbodenhöhe der baulichen Anlagen wird mit höchstens 0,5 m über dem bestehenden Gelände (Bergseite im Hanggelände) festgesetzt. Die Bauvorlagen sind daher mit Geländeprofilen zu versehen.



Empfohlene Garagenstellung

Garagen nur eingeschößig, Dachneigung, Dachform und Material des Hauptgebüdes

Bei Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücken ist die DIN 1986 zu beachten.

Auffallende grelle Farbtonstriche sowie stark kontrastierende Farböne sind bei Gebäuden und Einfriedungen nicht gestattet.

Dem Bauantrag ist ein nach Nivellement erstellter Geländeschnitt beizufügen.



Nur Einzelhäuser zulässig.